

An abstract painting featuring thick, expressive black brushstrokes that create a sense of depth and texture. The background is a mix of light blue, white, and yellowish-green washes. In the upper right, a window with a wooden frame and a dark interior is visible, looking out onto a bright, possibly snowy or overcast scene. The overall composition is dynamic and layered.

**ZUSAMMEN
MEN / EN**
SCHNEE

MALTE FREY

**11.05.
29.06.2025**



Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr, Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr, Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr, we good and we bad Öl auf Leinwand, 60x170cm, 2024

Die Gegensätze verstärken die befremdliche Intensität jeder Einzelheit.

Links lodert ein gelb-rotes Feuer, in der Mitte versperrt ein X-förmiges Kreuz den Blick in die Tiefe, von rechts schiebt sich ein niedriges Holzhaus ins Bild, das aus einem Western stammen könnte, skizziert mit lockereren Pinselstrichen. Nichts bleibt stehen. Die gepinselten Farb-Bahnen reißen den Blick mit sich – hier flüssig, da scharf und schneidend, dort in spielerischen Wellen. In Malte Freys Bildern entwickeln die gemalten Farben eine erstaunliche Kraft. In der Vorstellung des Betrachters erzeugen sie Bewegungen, Verläufe und Entwicklungen. Mal schnellen sie gezielt und rasant über die Leinwand, dann breiten sie sich weich aus, woanders tänzeln sie in Wellen und Flecken über den weißen Untergrund, an einer Stelle fahren sie grob mit dickflüssiger Farbe über die Fläche, an einer anderen berühren sie sie sanft und faserig.

Die Gegenstände und Figuren in den Bildern von Malte Frey nehmen solche malerischen Energien in sich auf und

vermitteln sie ans Auge. Auch die dargestellten oder nur angedeuteten Räume erscheinen wie von diesen Energien durchdrungen. Besonders das Licht, das in den Bildern flackert, blendet, flimmert, verdämmt und auch von Dunkelheit verschluckt wird, ist in ständiger Bewegung. Erzeugt wird sie von der aufgetragenen jeweiligen Farbe mit ihrer grellen oder gedeckten Intensität.

An keiner Stelle bleibt das Auge stehen. Kein Gegenstand, keine Form erscheint in diesen Bildern für sich begrenzt. Ganz unvermittelt, ja erschreckend prallt auf die eine Energie, auf die eine Bewegung, eine völlig andere. Der Blick wechselt in Millisekunden von einer Welt in eine andere. Es ist, als träfe der Blick auf unterschiedliche Bilder, auf die er sich immer neu einstellen muss. Doch er bleibt innerhalb ein und desselben Bildes. Spannungsvolle Kontraste entstehen – nicht nur der Formen, sondern des Sehens.

Ein breiter, rötlich-weißer Pinselstrich, eine Bahn mit blau-rot-gelben Farben ziehen sich vertikal über das lange Hochformat. Das Auge wandert auf und ab. Eine Figur liegt am Rand, auf der anderen Seite rast ein Auto vorbei. Der Raum löst sich auf, es gibt keinen Raum, nur Raumfragmente. Manchmal dreht sich in einem Teil des Bildes die Ausrichtung von oben und unten.

Eins bleibt dem anderen fremd – und rückt ihm dennoch nah. Die Energien prallen gleichzeitig aufeinander – und haben doch nichts miteinander zu tun. Als wollte eines das andere rücksichtslos übertrumpfen – ohne dass es gelänge. Die Gegensätze verstärken die befremdliche Intensität jeder Einzelheit.

All diese Gegenstände, Figuren, Räume und Lichterscheinungen dringen unmittelbar ins Bewusstsein – und bleiben doch rätselhaft und unbestimmt. Sie bleiben ohne Zusammenhang. Keine gemeinsame Erzählung verbindet sie. Zwischen den einzelnen Wahrnehmungen finden wir keine Erklärung, keine Logik. Das Bild ist nicht mehr, was es über Jahrhunderte war: eine einheitliche Ordnung innerhalb eines umschließenden Rahmens.

Einzelne Figuren erscheinen. Keine Menschen, sondern künstliche Puppen aus mechanischen Einzelteilen, mit Scharnieren verbunden. Eine bewegt sich, agiert lebhaft und „blickt“ in den Raum – ohne Augen. Eine andere liegt und hat die Augen „geschlossen“. Sie wirken nah, plastisch und greifbar. Der Raum um sie herum bleibt ungreifbar; wie skizziert sind Wald, Wasser, ein Fenster, oder eine Menschenmenge mit abgewandten Gesichtern.

In eine helle blaue Fläche stürzt von rechts eine Figur – auf der Flucht, kollabierend? Lodern Flammen an ihrem Rücken? Der Moment eines Schocks, zeitlos angehalten im Bild? In der Mitte ein freundliches Hellblau, außen bräunliche Düsternis. In anderen Bildern gibt es immer wieder eine Figur, die mit einer Schnellfeuerwaffe hantiert.

Ein riesiger schwärzlicher Raum, helle Aufbrüche, kurvig von der Decke herabhängende aufgerissene Bahnen, auf dem Boden Kreiswellen. Eine Ruine? Grau und ungreifbar wie ein schlechter Zeitungsdruck, dabei aber von riesigen Ausmaßen. Man meint beinahe, eintreten zu können. Und doch löst sich alles auf. Licht und Dunkelheit fließen ineinander. Giftgrüne Flächen irrlichtern im Dunkeln. Auch dort lässt sich nichts erkennen.

Am Ende eines langen, halbdunklen Ausstellungsraums sieht man auf vier Leinwänden höhlenartige dunkle Räume, in denen sich Öffnungen wie Luken auf eine blendend helle, bläulich-weiße Außenwelt öffnen. In welchem Raum befinden sich der Besucher / die Besucherin?

Der Kontext fehlt. Unwillkürlich versucht das eigene Gehirn, einen Zusammenhang herzustellen. Eine vage Erinnerung – aus dieser Welt, aus jener. Feuer, Gefahr, Romantik, Zerstörung, ein ungutes Gefühl, unvorbereitet und sofort sehr präsent. Real oder wie im Film? Oder wie im Computerspiel? Es gibt keinen Unterschied. Solche Unterbrechungen des erwarteten Zusammenhangs, solche widersinnigen Kontexte wirken zunächst unreal, utopisch oder dystopisch. Zunächst.

— Kathrin Heyer, Erich Franz

Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr, Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr, Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr, Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr





li. Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr
re. Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr



Name Material, BreitexHöhe cm, Jahr



Kurzvita —

Malte Frey ist ein deutscher Künstler, der für seine konzeptuellen und multimedialen Arbeiten bekannt ist. Er ist 1984 in Hamburg geboren und studierte an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und der Akademie der bildenden Künste Wien. Frey hat seine Werke in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, darunter im Kunstverein Harburger Bahnhof, der Kunsthalle Wien und dem Museum für Gegenwartskunst Siegen. Seine Arbeiten setzen sich kritisch mit gesellschaftlichen Strukturen und medialen Repräsentationen auseinander.

li Name Material, BreiteHöhe cm, Jahr
re Name Material, BreiteHöhe cm, Jahr



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

LIPPSTADT



LICHT · WASSER · LEBEN

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung „Zusammen - Schneiden“ vom 11.05. bis 29.06.2025
Kunstverein Lippstadt e.V. | Am Bernhardbrunnen 1 | 59555 Lippstadt | kunstverein-lippstadt.net
Kuratoren: Erich Franz, Kathrin Heyer | Layout: Alisa Schulz
© 2025 Kunstverein Lippstadt e.V. | Malte Frey, Erich Franz, Kathrin Heyer, Franz-Josef Laforet



KUNSTVEREIN LIPPSTADT